Rohstoffe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **75 (1968)**

Heft 8

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rohstoffe

Neues Material für Möbelstoffe von Du Pont

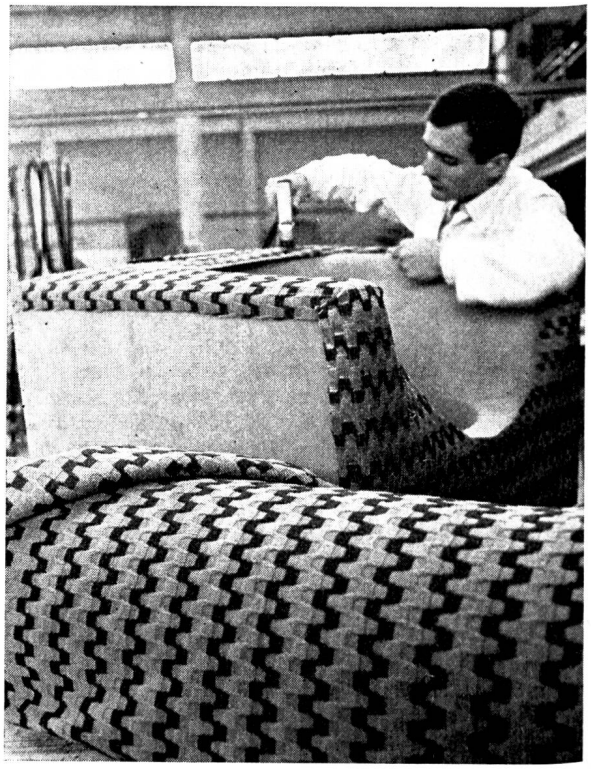
Auf dem Raschelstuhl gewirkte Möbelstoffe, die von Du Pont aus dem bauschigen, endlosen Nylongarn «Antron» 24 mit hohem Denier entwickelt wurden, eröffnen neue Perspektiven für Heimtextilien. Dank der kontrollierten Elastizität dieser Stoffe passen sie sich ausgezeichnet auch Rundungen an. Unter Berücksichtigung des Gewichtes kann die Festigkeit dieser Stoffe mit derjenigen von Stahl gleichgesetzt werden. Verschleissfestigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen Zerfasern liegen im Vergleich zu herkömmlichen Möbelbezügen hoch. Die Stoffe sind strapazierfähig und lassen sich mühelos reinigen, da sich Staub- und Schmutzpartikel an den Fasern nicht festkrusten.

Die neuen Stoffe haben gegenüber Jersey den Vorteil, dass sie maschenfest sind; unansehnliche «Laufmaschen» sind daher ausgeschlossen.

Die Verwendung von «Antron» 24 mit Titers von 520 bis 1200 Denier, je nach der gewünschten Struktur, ermöglicht Stoffe mit derart reichem Strich und Gefüge, wie sie bisher bei gewirkten Möbelbezügen nicht erzielt werden konnten.

Die einzigartigen Vorzüge dieses Polyamidgarnes, das speziell für Polstermöbel entwickelt wurde, besteht darin, dass es stufen- oder abschnittweise eingefärbt werden kann; dadurch verfügt der Stoffhersteller über eine erheblich grössere Auswahl bei der Schaffung von Farbabstufungen und kann auf Wunsch der Kunden auch kurze Bahnen in exklusiven Farbkombinationen einfärben. So lassen sich in einem einzigen Bad bis zu fünf Farbttöne, einschliesslich spinngefärbtem Schwarz, erzielen.

Als erstes Unternehmen hat die Firma Fratelli Saporiti in Besnate (Italien) diese Neuerung aufgegriffen. Die Sitzbänke und Sessel, die für den im Mai eröffneten neuen Genfer Flughafen bestellt wurden, hat Saporiti mit einfarbigem Stoff aus «Antron» 24 in Oliv, Purpur oder Senf bezogen, der von der Firma Lehr in Münchwilen (Schweiz) hergestellt wurde. Die kommerzielle Entwicklung von Stoffen in einfarbigen und Phantasiemustern wird gegenwärtig von der Mafotex in Cassano Magnago (Italien) durchgeführt.



Stückgefärbter Raschelstoff für Polstermöbel aus «Antron»

DK 677.058.3 Cu

Spinnerei, Weberei

Moderne Webegeschirre für automatische Einziehmaschinen

H. Fietz, c/o Grob & Co. AG, Horgen

(5. Fortsetzung und Schluss)

Transport und Lagerung der Webketten

Im Zusammenhang mit der Automatisierung der Einzieherei ist es unumgänglich, dass auch dem Transport und der Lagerung der Webketten vollste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Es ist jedem Webereifachmann bekannt, dass unzulängliches Lagern und Transportieren viele Schäden hervorrufen können. Durch unsachgemässen Transport der Ketten von der Schlichterei oder Zettlerei in die Einzieherei können Fadenschichten beschädigt werden, die die Vorbereitungszeit für das Knüpfen und Einziehen wesentlich verlängern. Oft werden Webketten unsachgemäss in Reihen auf dem Boden gelagert oder sogar kreuzweise aufeinandergestapelt. Diese Lagerungsart bringt es mit sich, dass die Webketten öfters herumgehoben und verschoben werden müssen. Es ist daher unbedingt zu empfehlen, dass diese Reserveketten in geeigneten Kettbaumlagern, zum Beispiel Paternosteraufzügen, gelagert werden.

Noch grössere Probleme stellt der Transport fertig eingezogener Ketten von der Einzieherei in die Weberei. Hier werden sehr oft die Webegeschirre auf die Kettbaumscheiben gelegt und zuoberst das Blatt festgebunden. Auf diese Weise werden die Ketten in die Weberei transportiert. Die Folge davon ist, dass viele Kettfäden abgeklemmt und Litzen beschädigt werden. Auf der Webmaschine müssen die beschädigten Litzen ersetzt und die gebrochenen Kettfäden angeknüpft und von Hand eingezogen werden. Dadurch wird die Vorbereitungszeit der Webmaschine ganz erheblich verlängert. In einer modernen Weberei muss daher das Einziehen der Kettfäden in das Webegeschirr als eine geschlossene Folge von Arbeitsgängen betrachtet werden. Diese beginnen mit der Herstellung der Webkette und sind beendet, wenn die Webkette auf der Webmaschine aufgelegt ist. In dieser Reihe von Arbeitsvorgängen spielt der Transport eine grosse Rolle. Der Idealfall ist, wenn die Webkette ohne Umlad vom Lagerraum oder der Schlichterei über die Einzieherei zur Webmaschine gelangt. Dadurch gelangt die Webkette im besten Zustand auf die Webmaschine. Sie kann ohne Verzug aufgelegt und angewoben werden.